Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN
DR. MICHAEL A. LANGE
MARKO PRUSINA

Juni 2015

www.kas.de

Evaluation der Politischen Akademie

04. – 07. Juni 2015 im Hotel Issa, Vis

Die HDZ-Stiftung (ZHDZ) und die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) veranstalteten vom 04. – 07. Juni 2015 ein weiteres Mal die „Sommerschule" der Politischen Akademie", die wie immer den Abschluss des Fortbildungsprogramms im Bereich der politischen Nachwuchsförderung darstellt. Auch in diesem Jahr wurden wieder zwei politische Nachwuchskräfte von jeder Gespanschaft zur Weiterbildung durch die ZHDZ nominiert. Diese nahmen dann an zwölf über das Jahr verteilten Wochenendseminaren teil und bildeten den mittlerweile 8. Ausbildungsjahrgang (Generation). Am Ende der Seminarreihe fand dann wieder diese Evaluierungsveranstaltung statt nach deren Ende die erfolgreichen Absolventen, im Rahmen einer Parteiveranstaltung von Vertretern des HDZ-Parteivorstandes entsprechenden Urkunde erhalten.

Das Seminar wurde von dem Leiter der HDZ-Stiftung (ZHDZ), **Srećko Prusina**, und dem Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zagreb, **Dr. Michael A. Lange** eröffnet. Dr. Lange begrüßte die zum Teil weit angereisten Teilnehmern und lobte das gezeigte Interesse an der Arbeit der Veranstalter und den Inhalten der Weiterbildung. Herr Prusina dankte der KAS für die nun schon sehr lange gewährte Unterstützung zur Heranbildung junger Nachwuchspolitiker und stellte anschließend das Seminarprogramm und die Dozenten vor.

Der Professor für Philosophie an der Universität in Dubrovnik, **Dr. Pero Maldini**, ging danach in seinem das Seminar einleitenden Vortrag auf die Grundlagen der Politik ein und zeigte auf, was man im allgemeinem unter „Politik" verstehe. Dabei wurde erörtert, weshalb man sich als junger, mündiger Staatsbürger für Politik interessieren und sich deshalb auch an ihr beteiligen sollte. Die Teilnehmer wurden somit in die Lage versetzt, wichtige Aspekte des politischen Handelns kennenzulernen, wie etwa die ethischen Grundlagen, die Bedeutung objektiver Werturteile, den Konflikt zwischen allgemeinen vs. partikularen Interessen. Daneben ging es auch um Fragen der politischen Ideengeschichte, der Kommunikation von Politik durch Medien und der Personalisierung von Politik. Es ging danach auch noch um Fragen der Glaubwürdigkeit und Transparenz in der Politik und es entstand eine umfassende Diskussion an der sich alle Teilnehmer rege beteiligten.

Der Professor für Soziologie an der Universität in Mostar, **Dr. Nino Coric**, erläuterte dann in seinem Vortrag den Begriff des „Politischen Marketing", indem er ihn zuerst gegenüber dem Begriff des „Wirtschaftlichen Marketing" kontrastierte. Er betonte, dass es beim „Politischen Marketing" um die Herausstellung politischer Kandidaten bzw. Funktionsträger gehe, beim „Wirtschaftlichen Marketing" dagegen um die Betonung der Nützlichkeit bestimmter Produkte bzw. Dienstleistungen. Er betonte, dass sowohl das politische als auch das wirtschaftliche Marketing dieselben Werkzeuge für ihre Profilierung nutzten. Danach wurden -anhand von Beispielen aus der Praxis- Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen diesen beiden Themenkomplexen diskutiert.

Im weiteren Verlauf des Seminars befasste sich **Prof. Davor Ljubimir** von der Universität Dubrovnik mit dem Thema: „Moral und Moderne Gesellschaft". Er verwies dabei auf die drei Ansätze zur Definition von „Moral" in einer modernen Gesellschaft, der ontologischen, der utilitaristischen und einer vom

Konrad Adenauer Stiftung

Standpunkt der Tugend ausgehenden Herangehensweise. Er brachte diese Ansätze in einen Zusammenhang mit der Postmoderne und der darin auf individualistischer Basis erlebten Konsumgesellschaft. Er verwies auf einen vom Theoretiker Edward Bernays unterstellten, globalen politischen Trend der Manipulation der bürgerlichen Mehrheiten. Er behauptete, dass es in den Medien zu einem Mangel an Zuverlässigkeit gekommen sei und immer mehr individuelle Meinungen kolportiert würden statt objektiver Wahrheiten. Dies verunsichere die Menschen zusehends und untergrabe die Moral einer Gesellschaft.

Der Professor für Kroatischen Studien, **Dr. Mladen Puskaric**, erläuterte dann in seinem Vortrag den Einfluss informeller Gruppen auf die internationale Weltordnung. Dabei unterstrich er u. a. die Tatsache, dass ein US-amerikanischer Vizepräsident selbst zwar keine wichtigen Entscheidungen treffe, da er über keine weitreichenden Kompetenzen verfüge; seine politische Rolle in informellen Gremien und Gruppen sei jedoch viel entscheidender, denn so könne er indirekt Einfluss auf politische Entwicklungen in seine Land nehmen.

Der Bürgermeister der Stadt Vis, **Ivo Radica** begrüßte dann auch von seiner Seite die Teilnehmer und sprach dann über die große Verantwortung, die mit der Ausübung politischer Ämtern verbunden sei. Man erlebe immer wieder dass Amtsinhaber -vor allem auch auf kommunaler Ebene- dieser Verantwortung nicht immer ausreichend gerecht werden. Mit dem Anwachsen der Verantwortung in wichtigen Ämtern ginge oft auch eine Entfremdung mit den Bürgern einher, die sich denn oftmals von der Politik und den Politikern abwenden statt mit ihnen in einen konstruktiven Dialog einzutreten. Für ihn sei „Bescheidenheit“ im Amt ein Schlüssel zum Gewinn des Vertrauens der Bürger und damit verbunden eines weiteren politischen Mandates. Diese Bescheidenheit vorzuleben sei einer der Gründe für seine Kandidatur gewesen und inzwischen habe er schon sein zweites Mandat erhalten.

Im Weiteren wurde den Teilnehmern von **Anna Mandac** die Bedeutung der Teamarbeit durch praktische Übungen vor Augen geführt. Die Teilnehmer wurden dabei in drei Gruppen aufgeteilt, in denen jedes Mitglied eine Rolle zu spielen hatte. Aufgabe war es bei einer Haushaltsabstimmung in der Gruppe zu einem Konsensus zu gelangen. Trotz gleicher Parteizugehörigkeit erlebten die Teilnehmer, dass es nicht leicht war, untereinander zu einer gemeinsamen Position zu kommen. Auf diese spielerische Weise wurden den Teilnehmern das praktische Wissen um den Nutzen der Teamarbeit vermittelt.

In einem weiteren Vortrag des Philosophieprofessor **Dr. Nino Raspudic**, behandelte dieser die wichtige Rolle der Medien und ihren Einfluss auf die Gesellschaft. Er unterstrich, wie manipulativ Medien wirken können und warnte davor, den Medien immer Vertrauen zu schenken. Dann ging er auf den Verlauf der Europawahlen ein, und lobte die gestiegene Wahlbeteiligung als Erfolg der politischen Bildungsarbeit im Land.

Nach diesen Vorträgen kam es dann im Rahmen von Gruppenarbeit zur praktischen Simulation öffentlicher Auftritte, die von **Ivan Tanta** von der Fachhochschule Vern, und vom Professor der Universität Dubrovnik, **Zdravko Kedzo** eingeleitet wurden. Bei dieser Übung musste jede Gruppe einen Präsidentschaftskandidaten nominieren, um dann Präsidentschaftswahlen zu simulieren. Die Kandidaten wurden dann auf Stärken und Schwächen ihres öffentlichen Auftritts hingewiesen. Anschließend kam es dann zu einer Debatte zwischen den jeweiligen „Präsidentschaftskandidaten“ denen der Moderator verschiedene Fragen stellte, zu welchen die Kandidaten Stellung beziehen mussten. All dies wurde digital aufgenommen und später von den Dozenten und den anderen Teilnehmern anhand verschiedener Gesichtspunkte analysiert.
Mit diesen praktischen Übungen, die bei den Teilnehmern -wie üblich- auf sehr große Resonanz stießen, endete die Seminarveranstaltung.